

# DER ENNSER TURM

November 2025 - 71. Jahrgang



Schönheit	2
Pfarre NEU	3
Bibel	6
Gebetsschale	7
Wortgottesfeiern	8

Den einen spricht die einsame Schönheit der Kamille an, die andere die Schönheit der wogenden Gerste. Andere wieder halten vor allem das Spiel der Gegensätze für schön: da der goldene Überfluss des Getreidefeldes und mittendrin das bescheidene Blüten der Kamille ...



David Steindl-Rast in Enns, S 7



Rock-Messe, S 7

*Wie schön!*

## Liebe Pfarrgemeinden!

## WIE SCHÖN!

Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, wird dann und wann stehen bleiben, um sich an der Schönheit zu laben, die manchmal urplötzlich vor dem eigenen Auge aufbricht: Wie wunderbar ist das Farben- gemisch eines herbstlich gestimmten Baumes, wie wunderschön auch der Gesang eines eben erwachten Vogels!

„Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem gold'nen Überfluss der Welt!“ schrieb Gottfried Keller in seinem berühmten Abendlied und zeigte damit auf, wieviel Schönheit diese Welt uns schenkt. Wir müssen nur lernen, sie zu sehen.

Dabei liegt Schönheit freilich im Auge des betrachtenden Menschen: Auf unserem Titelblatt wird den einen die einsame Schönheit der Kamille ansprechen, die andere die Schönheit der wogenden Gerste. Andere wieder halten vor allem das Spiel der Gegensätze für schön: da der goldene Überfluss des Getreidefeldes und mittendrin das bescheidene Blüten der Kamille.

Dieser „Ennser Turm“ widmet sich verschiedenen Facetten von Schönheit. Als Leserin und Leser sind Sie eingeladen, die Texte in Ihren Gedanken weiterzuschreiben: Was ist für Sie schön?

Und ein letzter Gedanke: „Schönheit muss leiden“, sagt der Volksmund. Das möchte ich nicht unterschreiben. Aber klar ist: Schönheit will auch gepflegt werden. Das gilt nicht nur für die Schönheit des Körpers, sondern auch für die Schönheit unserer Welt. Auch dazu will dieses Pfarrblatt einladen. Viel Freude beim Lesen wünscht



Pfarrleiter  
Harald Prinz

Harald Prinz

## Gastkommentar

## „Schönheit wird die Welt retten“

– so steht es in Fjodor Dostojewskis Roman "Der Idiot". Es wird erzählt, dass Dostojewski in Dresden des Öfteren Raffaels Sixtinische Madonna aufsuchte, um an ihrer Schönheit Trost zu schöpfen.

Schönheit ist eine Kategorie, die viele mit der Natur verbinden, wo selbst die bizarrsten und schwierigsten Formen, seien es Felsen, Gebirge oder die Wüste, als schön empfunden werden. Schönheit hat mit Empfinden zu tun, aber auch mit gemeinschaftlichem Konsens, manchmal auch mit Tiefgang von Wahrnehmung und Bildung. Zeitgenössische Musik und Kunst wird von vielen als anstrengend und nicht schön erlebt. Und doch gibt es Menschen, die darin Schönheit wahrnehmen, sei es, weil eine persönliche Erfahrung daran hängt, weil ein erworbenes Wissen das Unharmonische in einen großen Kontext einordnen kann oder weil es als kongruenter Ausdruck zu unserer Welt verstanden wird.



Siegfried Anzinger: Detail aus dem Marienfenster der Pfarrkirche Weyer (2008)



Raffaël: Sixtinische Madonna (1513/14), Öl auf Leinwand

Dostojewski verstand es, sich bei einem historischen Marienbild Trost zu holen. Dieser Umstand lässt danach fragen, was ich selbst als schön empfinde: Natur, Musik, ein Kunstwerk, die Stille, ... der Möglichkeiten gibt es viele. Die Kunst in unseren Kirchen lehrt uns, dass Schönheit auch immer in Verbindung zum Göttlichen gelesen wurde. Im Geschöpf(ten) wird der Schöpfer sichtbar. Und in jedem Menschen, wenn wir uns ihm mit Liebe widmen, ist Schönes zu entdecken. Von daher ist es auch gut, nach dem Schönen zu suchen und sich dem Schönen zu widmen. „Gewiss können wir nicht ohne Brot leben, aber es ist ebenso unmöglich, ohne Schönheit zu leben“, bestätigte Dostojewski immer wieder.

Wir alle sind eingeladen, unsere Schönheit sehen zu lernen, weil wir uns von Gott geliebt wissen, aber auch dazu, uns Trost in der Kunst zu holen wie Dostojewski vor der Madonna des Raffaël.

Hubert Nitsch,  
Referent für Kunstpastoral und  
Kulturarbeit in der Diözese Linz

**Medieninhaber und Herausgeber:** Stadtpfarrämter Enns: St. Laurenz, St. Marien. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Harald Prinz, 4470 Enns, Lauricumstraße 4, pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at, Tel.: 07223/82237; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Dr. Petra Fosen-Schlichtinger, Dr. Harald Prinz, Birgit Wagner; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und privat; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

# Auf dem Weg zur neuen Pfarre



Nach langen Ankündigungen ist es so weit: Die neue Seelsorgestruktur, zu der sich Bischof und Diözesanleitung entschlossen haben, geht nun auch bei uns im Dekanat Enns-Lorch in die Umsetzung: Bald schon werden die zehn Pfarren unseres Dekanates, die gegenwärtig nur punktuell zusammenarbeiten, in eine gemeinsame Pfarre umgewandelt.

In diesem Prozess sehe ich durchaus auch Chancen: Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Zusammenarbeit über die Pfarrgrenzen hinaus gut tun und schön sein kann: Zuletzt erlebten wir das bei der wunderschönen Bergmesse im September, bei der die beiden Pfarren St. Laurentz und Kronstorf zusammengewirkt haben. Über die Jahre gesehen

sind der Sozial-Caritative Arbeitskreis von St. Laurentz und St. Marien sowie der „Ennser Turm“ gute Beispiele für erfolgreiche Kooperationen zwischen Pfarrgemeinden. Auch diverse Bildungsveranstaltungen im Dekanat wurden im letzten Jahr pfarrübergreifend durchgeführt und zeigten auf, welches Potential in einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgemeinden liegt.

Die größte Chance, die mit dem neuen Modell verbunden ist, sehe ich allerdings nicht in ihren praktischen Auswirkungen, sondern zunächst in ihren theologischen Grundlagen: Das neue Modell wäre nicht realisierbar, würde man nicht die allgemeine Taufberufung jedes und jeder einzelnen von uns ernst nehmen: Weil wir getauft sind, sind wir gerufen, unsere Kirche aufzubauen und zu gestalten. Als Kinder Gottes, zu denen wir in der Taufe auch formell geworden sind, tragen wir gemeinsam Verantwortung für unsere Glaubensfamilie, die allgemein die Kirche und konkret u.a. die Pfarre ist und diese Verantwortung wird uns mit dem neuen Modell ganz grundsätzlich zugesprochen. Es ist nicht mehr so wie in der alten Zeit vor dem Zweiten Vatikani-

schen Konzil, als der Pfarrer sagte, wo es langgeht, und es ist auch nicht mehr so wie in den letzten Jahrzehnten, als der Pfarrer / die Pfarrleiterin in wesentliche Entscheidungen den Pfarrgemeinderat und andere Gremien immerhin einbezog. Jetzt, so die Pläne der Diözese, soll es in jeder Pfarrgemeinde – also auch in St. Laurentz und St. Marien – ein eigenes Seelsorgeteam geben, bei welchem die Hauptverantwortung für das kirchliche Leben vor Ort liegt. Die Mitglieder dieses Seelsorgeteams sollen im Wesentlichen Ehrenamtliche aus der jeweiligen Pfarrgemeinde sein, es gibt jedoch immer auch eine/n hauptamtlichen Begleiter/in.

Zweifellos wird eine der großen Herausforderungen in diesem neuen Modell sein, genug Ehrenamtliche zu finden, die bereit sind, die große Aufgabe gemeinsam zu tragen – sei es als Mitglied des Seelsorgeteams, sei es in einer anderen Funktion. Insbesondere gilt es dabei auch gut darauf zu schauen, dass das ehrenamtliche Engagement tragbar bleibt und niemandem zu viel wird. Auch hier liegt die Lösung wohl im gemeinsam verantworteten Verteilen der Aufgaben auf viele Schultern.

Sind Sie neugierig, was da auf uns zukommt? Auf dieser Seite im „Ennser Turm“ werden wir im gesamten kommenden Jahr immer wieder über die neuesten Entwicklungen informieren. Einen ersten Einblick können Sie sich aber auch persönlich verschaffen, indem Sie am Freitag, 7. November von 15.00 bis 20.00 Uhr an der Auftaktbegegnung im Pfarrheim Niederneukirchen teilnehmen. Dort wird das neue Modell präsentiert und auch Gelegenheit sein, manche Frage zur Zukunft zu stellen. Um Anmeldung über das eigene Pfarrbüro wird gebeten.

*Harald Prinz*





**WAS IST SCHÖNHEIT?** Schönheit ist ein Begriff, der sich schwer eingrenzen lässt. Sie zeigt sich in Gesichtern, in Musik, in Natur und in der Kunst – oft dort, wo Harmonie, Balance und Authentizität spürbar sind. Viele Menschen verbinden Schönheit mit glatten Oberflächen oder perfekten Proportionen, doch wahre Schönheit geht tiefer: Sie entsteht aus dem Zusammenspiel von Charakter, Perspektive und Haltung, in der Kunst durch Farbe, Form und Komposition.

Ein Gemälde kann Schönheit auf eine einzigartige Weise sichtbar machen, nicht durch äußere Perfektion, sondern durch Lichtführung, Anordnung und die Stimmigkeit der dargestellten Gefühle. Wenn wir ein Bild betrachten, eröffnen sich Räume, in denen Harmonie, Tiefe und Authentizität miteinander resonieren – oft dort, wo der Blick innehält und sich fragen lässt: Was berührt mich hier wirklich? Schönheit entsteht, wenn Farben mehr sagen als das Offensichtliche.

Meine Interpretation von Schönheit am Beispiel dieses Bildes: In der abstrakten Herangehensweise eines Werkes ist zu Beginn eines klar: Man weiß nie, was tatsächlich herauskommt, wie das Bild tatsächlich wird. Es gibt keine konkrete Vorstellung, es entsteht aus dem Inneren heraus, durch den Augenblick, es entwickelt sich langsam.

Zuerst ist nur die Farbe wichtig. Diese wähle ich intuitiv. Spaß macht das Chaos, welches ich zu Beginn auf die Leinwand bringe. Danach wird es spannend und aufregend im wahrsten Sinne des Wortes. Das Bild wird jetzt „beruhigt“. Das Chaos muss geordnet werden. Wohin setze ich Licht und Schatten, welche Farben sollen dominieren, welche Bereiche werden wieder übermalt, wohin platziere ich Kontraste und Abgrenzungen?

Im Malprozess wechseln lustvolles Werken sowie heftiges Zweifeln: Die Gedanken kreisen von „oh wie schön!“ bis „das wird nie etwas!“, doch irgendwann, der inneren Stimmung folgend, entsteht eine runde Komposition, mit der ich mich identifizieren kann.

Im hier gedruckten Bild besticht die Ausgewogenheit von Grün und Rot, die im richtigen Verhältnis platziert ist. Das Schwarz gibt dem Bild die Tiefe, in der man sich verlieren kann. Ocker und Gelb strahlen Wärme und Gelassenheit aus. Die subtilen Nuancierungen und die ineinander überfließenden Farben lassen der eigenen Fantasie freien Lauf. Das strahlende Weiß lässt das Bild atmen und leuchten. Die Balance von warmen und kalten Farben macht das Bild für mich spannend, sie vermittelt Leidenschaft und Glücksgefühl. Die gesetzten Abgrenzungen mit Kohlestift im Finish perfektionieren es. Schönheit sehe ich hier in der Fähigkeit, Farben nicht nur zu sehen, sondern zu fühlen. Das Bild ist Spiegel meiner Wahrnehmung und lehrt, Details, Licht und Stille gleichermaßen zu würdigen. Abschließend möchte ich sagen: Schönheit ist kein starres Ideal, sondern ein individueller Ausdruck von Balance, Authentizität und Lebensfreude.

*Rosa Singer*

**SCHÖNHEIT IN DER LITURGIE** Als ich vor zwei Jahren in Innsbruck den Ausbildungskurs für Wortgottesfeiern machte, sollten wir zu Beginn von jenem Gottesdienst erzählen, der uns in der vergangenen Zeit am besten gefallen hatte. Noch heute weiß ich, wie schwer ich es damals fand, eine eindeutige Antwort zu formulieren. In meinem Kopf waren viele Gottesdienste gespeichert, die ich hätte nennen können: Die besinnliche Osternacht bei uns in St. Laurenz, der lebhafteste Jungschargottesdienst, ein evangelischer Gottesdienst in Leipzig, in den ich zufällig hineingestolpert bin oder verschiedene Gottesdienste in Innsbruck, bei denen ich Studienkolleg:innen bei ihrer ersten Predigt zuhören durfte. Alle haben sie mir jeweils andere Gefühle und Glaubenserfahrungen vermittelt, haben auf unterschiedliche Situationen gepasst und mich je auf ihre eigene Art bereichert und berührt. ►

Was macht solche Feiern schön? Was macht Liturgie generell schön? Die Antworten auf diese Frage sind vielfältig: Bewegende Musik und berührende Texte. Eine Predigt, die mich genau da anspricht, wo ich es gerade brauche. Stille, Zeit zum Sein und Innehalten. Gemeinschaft, ein Gefühl von Willkommensein, ein netter Blick, ein freundlicher Händedruck beim Friedensgruß. All diese Aspekte tragen dazu bei, Liturgie schön zu machen. Und gleichzeitig sind sie alle eingebettet in ein größeres Ganzes: die Gemeinschaft mit Gott.

Leider ist genau dies der Punkt, an dem manch kritische Stimmen ansetzen: Schöne musikalische Gestaltung? Die ist doch überflüssig, darum geht es in einem Gottesdienst doch nicht in erster Linie. Eine ansprechende Predigt? Die braucht es nicht, es reicht doch, das Evangelium zu hören. Bewusst gewählte Worte bei der Eucharistiefeier und Kommunionsspendung? Die Messe ist doch auch gültig, wenn man in Rekordzeit die Texte des Messbuchs herunterrasselt ...

Ist die Schönheit (in) der Liturgie lediglich ein *Nice to have*?

Ganz im Gegenteil: auch im theologischen Fachbereich der Dogmatik kennt man das Prinzip *ex opere operantis*, demzufolge das Maß der Wirksamkeit von der Disposition der Gläubigen bestimmt wird. Anders formuliert: Es geschieht genau so viel, wofür der Mensch aufnahmebereit wird. Und wirklich aufnahmebereit kann man nur in einer Liturgie sein, in der man sich wohlfühlt, von der man angesprochen wird; wirklich aufnahmebereit kann man nur dann sein, wenn Liturgie *schön* ist.

Nun liegt Schönheit freilich auch im Auge des Betrachters. Für den einen Menschen können es genau die Zeiten der Stille sein, die ihn in einem Gebet oder Gottesdienst aufnahmebereit machen, für einen anderen wiederum kann es das Mitsingen oder ein Predigtgespräch sein. Umso wichtiger ist es, dass wir in unserer Kirche - so wie auch in unserer Pfarre - eine Vielfalt an Liturgie und liturgischen Angeboten haben, die auch von verschiedenen Personen vorbereitet und gestaltet werden, die ihre jeweiligen Stärken und Talente ausspielen können, damit wir dann Feiern und Gebete haben, die je ganz unterschiedliche Personen ansprechen und aufnahmebereit machen können für die Gemeinschaft mit Gott, die wir in der Liturgie erfahren dürfen.

Marlies Prinz



Foto: Christoph Huemer

**SCHÖNHEIT IN DER SAKRALEN MUSIK** Welche Musik einem Menschen gefällt, ist sehr subjektiv. Was dem einen schöner Klang, kann dem anderen eine ärgerliche Geräuschkulisse sein. So ist es auch unmöglich, eine allgemeingültige Hitliste der ansprechendsten Werke zu erstellen, die wir in der sakralen Musikliteratur finden. Für mich haben sich im Laufe der Jahre aber Lieblingslieder herauskristallisiert. Es sind jene, in denen ich eine

wunderbare Übereinstimmung von Text und Musik zu erkennen glaube. „Großer Gott wir loben dich“, gehört da ebenso dazu wie „Meine Seele ist stille in dir“. Und auch ein Marienlied ist dabei: „Maria wir dich grüßen“ höre und singe ich gerne. Besonders schön ist es, wenn ein großer Chor mit geschulten Stimmen diese Lieder intoniert. Aber auch eine kleine Gruppe von Personen, deren Stimmen nicht geschult sind, kann einen Gottesdienst zu einem erhebenden Erlebnis machen. Denn wenn uns ein Lied berühren soll, ist es wichtig, dass wir es mit Begeisterung und Freude zum Klingen bringen. Und mit Dankbarkeit gegenüber Gott, dem obersten Schöpfer der Musik.

Petra Fosen-Schlichtinger



Foto: Anna Wirth

Auch bei der Rock-Messe im September in St. Laurentz spielte die Musik eine ganz besondere Rolle.

# Ein-Blick in Gottes Wort

Judit legte das Bußgewand ab, das sie trug, zog ihre Witwenkleider aus, wusch ihren Körper mit Wasser und salbte sich mit einer wohlriechenden Salbe. Hierauf ordnete sie ihre Haare, setzte ein Diadem auf und zog die Festkleider an, die sie zu Lebzeiten ihres Gatten Manasse getragen hatte. Auch zog sie Sandalen an, legte ihre Fußspangen, Armbänder, Fingerringe, Ohrgehänge und all ihren Schmuck an und machte sich schön, um die Blicke aller Männer, die sie sehen würden, auf sich zu ziehen.

Vor dem Stadttor traf sie die Ältesten der Stadt auf ihrem Posten. Als diese Judits verwandeltes Aussehen sahen und die Kleider, die sie angelegt hatte, kamen sie aus dem Staunen über ihre Schönheit nicht mehr heraus. (Jdt 10,3.4 u.7)

Das Buch Judit erzählt von einer Zeit der Bedrohung: Der assyrische Feldherr Holofernes zieht im Auftrag von König Nebukadnezar gegen Israel. Die Stadt Betulia wird belagert, die Menschen sind verzweifelt.

In dieser ausweglosen Lage beschließt die fromme Witwe Judit ihrem Volk zu Hilfe zu eilen. Sie ist gottesfürchtig, klug, mutig und mit außergewöhnlicher Schönheit gesegnet. Mit Gebet und List geht sie ins feindliche Lager und betört mit ihrer Schönheit Holofernes. Als er sie schließlich allein und betrunken bei sich hat, schlägt sie ihm – mit seinem eigenen Schwert - das Haupt ab und rettet mit dieser Tat ihr Volk. Mit ihrem Äußeren verfolgt Judit eine bewusste Strategie: Sie setzt ihre Schönheit als Waffe im Dienst Gottes ein. Ihr Schmuck und ihre Kleidung werden zum Teil ihres Plans, Holofernes zu überwinden. Judits Schmuck ist daher kein Zeichen von Eitelkeit, sondern von Entschlossenheit. Gott bedient sich ihrer Schönheit und Klugheit, um Heil zu wirken. Er wird, wie so oft, im Unerwarteten und Ungewöhnlichen sichtbar – sogar in dem, was wir vielleicht manchmal für oberflächlich halten: äußere Erscheinung, Charme, Ausstrahlung. Entscheidend ist nicht das Mittel, sondern das Herz, das sich in den Dienst Gottes stellt. Judith zeigt: Wer sich Gott anvertraut, kann mit Mut und Kreativität Wege zum Leben eröffnen, wo andere schon jede Hoffnung aufgegeben haben.

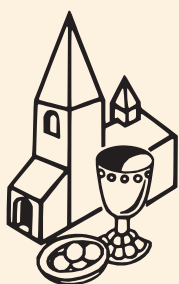
Wenn Hoffnung schwindet und die Kräfte versagen, zeigt Judit: Gott schenkt Rettung durch den Mut einer Frau, die glaubt und handelt. Und sie erinnert uns: Gott wirkt durch unsere Hände, unsere Stimme, unseren Mut – gerade dann, wenn wir ihn brauchen. Wer sich ihm anvertraut, stellt sich auf die Seite des Lebens und wird zum Licht der Hoffnung.

Herta Jobst



Judit in einem Werk von Gustav Klimt (1862-1918)

## GOTTESDIENSTE



**St. Marien:** Mo–Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00, Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

**St. Laurenz:** Do 16.00, Sa 19.00, So 8.00 und 10.00

**Altenheim-Kapelle:** Mi 15.30 sowie am So, 2.11. und am So, 30.11. um 10.15

**REHA-Kapelle:** Mo, 10.11. um 18.30

## Bibelrunden

**ST. LAURENZ:**  
Mittwoch, 5. November  
um 19 Uhr im Jungscharrum

**ST. MARIEN:**  
Montag, 10. November  
um 19 Uhr

## Basilika gerockt!

Die Basilika St. Laurenz war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am Samstag, 27.9., die Kirchenglocken zum Gottesdienst riefen. Hochkarätige Musikerinnen und Musiker rund um Laurin Holzleitner rockten das alte Kirchengemäuer und begeisterten mit Musik von Andrew Lloyd Webber bis Stephen Schwartz. Unter anderem wurde die weltberühmte Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ stilvoll in den Gottesdienst integriert. Der Kirchenraum war gedreht, Band und Chor waren vor der Orgel gruppiert, der Altar fand sich im Zentrum der Kirche und die Mitfeiernden nahmen

auf diese Weise sowohl das liturgische Geschehen als auch die Musik in ihre Mitte. Es war eine gelungene Symbiose von Gottesdienst und Musik, in der Pfarrleiter Prinz einzelne Songs auch inhaltlich aufmachte und sie im Hinblick auf Menschsein und Christsein heute interpretierte.

Viele Mitfeiernde blieben nach dem Gottesdienst noch lange in der Kirche, kamen bei der anschließenden Agape miteinander ins Gespräch und waren sich einig, dass dieser rockige Abend in der Kirche ein höchst außergewöhnlicher und wunderbarer Gottesdienst war. Laurin Holzleitner und seinen Musikerinnen und Musikern danken wir von Herzen für die



Fotos: Anna Wirth

wirklich besondere musikalisch-religiöse Feier!

## Kirchenreform in Enns



Foto: kirchenreform.at

Anfang Oktober fand im Pfarrzentrum St. Laurenz das Treffen der österreichischen Kirchenreformgruppen statt. Vertreter:innen von Pfarrer-Initiative, Laien-Initiative, „Priester ohne Amt“, „Wir sind Kirche“ und weitere Interessierte trafen sich am Abend des 10. Oktober, um den diesjährigen Preis der Reformbewegungen an den Südtiroler Theologen Martin Lintner und den österreichisch-amerikanischen Mönch David Steindl-Rast zu übergeben. Martina Wirth gratulierte mit einem berühmten Trompeten-Solo von Ludwig van Beethoven. Dass

lierte mit einem berühmten Trompeten-Solo von Ludwig van Beethoven. Dass hohen Alters (99) im Anschluss noch Bücher signierte und für Gespräche zur Verfügung stand, war für viele eine besondere Freude. Am Samstag referierte die Salzburger Theologin Angelika Walser über Mut und Spiritualität als Quellen der Kirchenreform; es wurde anschließend aber auch das Jubiläum „30 Jahre Kirchenvolksbegehren“ begangen und bei einem hochkarätigen Kirchen-Kabarett mit Günther Lainer und Ernst Aigner auch viel gelacht. Eine berührende gemeinsame Eucharistiefeier – Brot und Wein in der Mitte aller – beschloss das Treffen. Ulli Prinz sowie Martina und Christian Wirth entließen die Gäste mit wunderbaren musikalischen Klängen.



Foto: Harald Prinz

*Beim Abschlussgottesdienst wurden Samen der Hoffnung auf Reformen gesät.*



Foto: Gertrude Mitterhuber

## Neues Kunstwerk bei der Gebetsschale

Schon seit einiger Zeit erfreut sich die Gebetsschale beim Eingang unserer Basilika großer Beliebtheit. In verschiedensten Sprachen und manchmal sogar mit Zeichnungen wird hier Dank, Bitte oder sonst ein Gedanke vor Gott gebracht. Rosa Singer hat für diese Gebetsschale ein ansprechendes Bild (Acryl und Öl auf Buche) gemalt und auch den „Postkasten“ unter der Gebetsschale künstlerisch gestaltet. Danke dafür! Beim Erntedankfest mit unserer Bauernschaft wurden Bild und erneuerte Gebetsschale feierlich gesegnet.

Foto: Manuel Steiner



### Ein Licht für die, an die niemand denkt

Am 1. November, zu Allerheiligen, lädt die katholische Jugend Enns-St. Marien herzlich zu einer besonderen Jugendaktion ein: Unter dem Motto „Ein Licht für die, an die niemand denkt“ treffen sich Jugendliche ab 13 Jahren um 19:30 Uhr im Karner von St. Laurenz (neben dem Severinhaus) zu einem besinnlichen und musikalischen Zusammensein.

Im Anschluss werden selbstbemalte Lichter an jene Gräber gebracht, bei denen vielleicht niemand mehr Zeit oder Gelegenheit hatte, ein Licht zu entzünden – oder bei denen vielleicht niemand mehr an die hier Bestatteten denkt.

Mit dieser Geste möchten die Jugendlichen ein Zeichen der Erinnerung und des Mitgefühls setzen. Ein Licht soll leuchten für all jene, die in Vergessenheit geraten sind – als Ausdruck von Gemeinschaft, Hoffnung und Liebe, die über den Tod hinaus verbindet.

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen ab 13 Jahren, die diesen besonderen Abend mitgestalten oder einfach still miterleben möchten!

*Manuel Steiner, Jugendgruppenleiter*

### Verschönerung des Kreuzgartens in Enns-St. Marien

Der wunderschöne Kreuzgarten, der vom gotischen Kreuzgang umschlossen ist, wurde auf Anregung von Frau Hermine Schubert nochmals verschönert. Sie hatte in Frankreich einen Kreuzgarten mit weißen Rosen gesehen, der sich „Garten der Unschuld“ nennt. Darum haben wir den Efeu, der sich um den Sockel der barocken Marienstatue rankte, entfernt und eine weiße Rose sowie weitere weißblühende Blumen gepflanzt. Auch der ausufernde Kirschlorbeer wurde entfernt und in der Mitte von drei Seitenlängen je eine weiße Rose gesetzt. Wir freuen uns auf das Blütenwunder ab dem nächsten Frühjahr. Herzlichen Dank an Frau Hermine Schubert für die Anregung und die Finanzierung!



*P. Alexander Puchberger*

Foto: Alexander Puchberger

### Neue Wortgottesfeier-Leitende in Enns-St. Marien

Am Sonntag, 19. 10. wurden Bruder Ambrosius Grill vom Franziskanerkloster Enns und Frau Gertraud Himmelbauer aus St.



Valentin als neue Wortgottesfeier-Leitende für die Pfarre Enns-St. Marien vorgestellt und eingeführt. Sie haben die Ausbildung dafür absolviert, wurden vom Pfarrgemeinderat empfohlen und von Bischof Manfred Scheuer per Dekret beauftragt.

Sie werden, wie bisher schon Michael Grims und Fritz Aichhorn, regelmäßig in der Pfarre Enns-St. Marien Wortgottesfeiern leiten. P. Alexander und P. Czesław werden so mehr Möglichkeiten haben, auch für andere Pfarrgemeinden unseres Dekanates priesterliche Dienste, vor allem Eucharistiefeiern, anzubieten und seelsorglich tätig zu sein.

*P. Alexander Puchberger*

Foto: Alexandra Rittberger

### Ministrant:innen- und Jungscharausflug

Am 4. Oktober, dem Gedenktag des hl. Franziskus, fuhren unsere Ministrant:innen gemeinsam mit den Jungscharkindern in den Tierpark Haag. Der Löwe war der Star des Tages, er ließ die lustige Kinderschar beim Herumtoben nicht aus den Augen! Zwischendurch blieb viel Zeit zum Plaudern, Lachen und fürs gemeinsame Spielen am großen Spielplatz. Am Schluss rieten wir einander noch die Lieblingstiere – gar nicht so leicht!



Du möchtest auch Mini werden? Wir freuen uns auf dich! Termine für unsere Ministrantenstunden findest du über den QR-Code. Schon vorgemerkt: Am Samstag, 8. November, machen wir einen Mini-Ausflug in den Linzer Mariendom. Wir schauen uns die Glocken an und spazieren über das Dach – mit herrlichem Blick über ganz Linz. Anmeldung bei Désirée (0699/10121918). Komm vorbei, schnupper rein und erlebe Gemeinschaft, Glauben und jede Menge Spaß!

*Désirée Biri*



Foto: Carina Kainmüller



# Bunte Seite




## Mama, der Schmetterling ist aber schön!“, ...

ruft der kleine Karli aufgeregt seiner Mama zu. Die Form und die Farben des Schmetterlings gefallen dem Jungen sehr und er starrt wie gebannt auf den Flugkünstler.

**EMPFINDET JEDER MENSCH DIE GLEICHEN DINGE SCHÖN? WAS IST „SCHÖN“?** – Schön ist, was dir ein gutes Gefühl gibt!

Für jeden von uns bedeutet das etwas anderes. Deine Lieblingsfarbe ist vielleicht Rot, die deines Freundes ist Gelb – und beides ist wunderbar.

Schönheit kann man nicht nur sehen, sondern auch hören, wie bei deinem Lieblingslied. Du findest sie überall: im Lächeln von Mama oder Papa, in einer bunten Blume, in einem selbstgemalten Bild oder in den Sternen am Himmel.

Schönheit ist also ein kleiner Schatz, den du mit deinen Augen, Ohren und deinem Herzen jeden Tag entdecken kannst.

Dass jede und jeder etwas anderes als schön empfindet, konnten einige Jungscharkinder und MinistrantInnen vor kurzem in der Kirche erfahren. „**Welchen Platz in der Kirche findest du schön?**“ wurden sie gefragt. Und siehe da: Sie fanden viele verschiedene schöne Plätze. Einige von ihnen sehen wir auf diesen Fotos ...



## RÄTSEL

Diesmal hast du eine schwierige Aufgabe zu meistern: Du findest im Anschluss das Wort „SCHÖN“ in mehreren unterschiedlichen Sprachen. Ordne jedes Wort dem richtigen Land zu!

Schick die richtige Lösung bitte an das Pfarrbüro Enns-St. Laurentz:

[pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at)

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir schöne Preise!

**Viel Spaß beim Tüfteln!**

beautiful

Türkei

bello

Kroatien

bonito

England

güzel

Frankreich

lijepo

Spanien

mooi

Italien

bon

Afrika

Die **Gewinner** unseres letzten Rätsels sind: Luisa Ploberger, Clara Hieslmair, Niklas Kerschbaumsteiner, Greta Strutzenberger und Emilia Knoll. – Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro St. Laurentz. **Wir gratulieren herzlich!**



Frau Mayr ist verzweifelt. „Ich brauche dringend neue, schöne Klamotten!“, klagt sie ihrem Ehemann. „Die Nachbarn lachen schon über meine alten, verwaschenen Kleidungsstücke!“ – Da erwidert Herr Mayr: „Liebe Frau, wir packen sofort unsere Sachen zusammen! Umziehen ist billiger!“

Die 16-jährige Tochter hat das Kochen übernommen, da die Eltern einen Kurzurlaub machen. „Heute habe ich nach einem Fernsehrezept gekocht!“, verkündet das Mädchen ihrem Bruder stolz. Fritz kaut herum und meint: „Da musst du aber etliche Bildstörungen mitgekocht haben!“

Ein Teenager und eine ältere Dame sitzen sich im Zug gegenüber. Der junge Mann kaut unentwegt Kaugummi. Nach einer halben Stunde Fahrzeit nimmt sich die ältere Frau ein Herz: „Junger Mann, es ist zwecklos, auf mich einzureden. Ich bin schwerhörig!“

## HERZLICHE EINLADUNG

**Gräbersegnung:** Am 1.11., um 15.00 gedenken wir unserer Verstorbenen in der Basilika. Danach segnen wir die Gräber auf dem Friedhof.

**Jugendaktion „Ein Licht für die, an die niemand denkt“:** Die Jugend St. Marien lädt herzlich ein: 1. 11., 19.30 (Treffpunkt Karner von St. Laurenz), siehe S 8

**Allerseelen:** Am 2.11. um 19.00 steht der Gottesdienst in beiden Pfarrkirchen im Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

**Markusevangelium:** Am 6. 11. um 19.00 werden die Worte und Taten Jesu in einer Multimediapräsentation von Christian Stejskal in St. Marien lebendig. Das KBW lädt ein.

**Menschenrechte-Symposium:** Die Friedensandacht ist am 8.11. um 18.00 in der Pfarrkirche St. Georgen/Gusen: [www.menschenrechtessymposium.eu](http://www.menschenrechtessymposium.eu).

**Sonntag-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen:** Marie Mayrhofer erzählt am Sonntag, 9.11. um 15.00 in St. Laurenz von Afrika.

**Familiengottesdienste:** Am 9., 23. und 30.11. laden wir für 10.00 Kinder und Familien in die Basilika. Am 9.11. ist auch der Singschulchor „Sing'n'more“ der Landesmusikschule Enns dabei.

**Ennser Guglhupftag:** Die Goldhaubenfrauen bieten ihre Guglhupfe am 12. 11. ab 9.00 beim Stadtturm zum Kauf an.

**Filmabend in der Zuckerfabrik:** Am 12.11. zeigt das Mauthausenkomitée Enns um 19.00 den Film „Wer hat Angst vor Braunau?“

**Elisabethsonntag in St. Laurenz:** Am 16.11. lädt der Sozial-Caritative Fachausschuss zu den Gottesdiensten um 8.00 und 10.00 und zum anschließenden Pfarrbuffet im Pfarrheim ein. Wir bitten auch um Spenden für die Elisabethsammlung der Caritas.



► **Ennser Singkreis:** Die „Cäcilienmesse“ von Charles Gounod steht im Mittelpunkt des Kirchenkonzerts in der Basilika am 16.11. um 16.00.

**Adventstand vor der Basilika am 22.11. ab 16.00 und am 23.11. vormittags:** Auch am 2. und 4.

Adventsonntag sind wir vor und nach dem Gottesdienst da. Um Mithilfe beim Kranzbinden bitten wir am Montag, 17.11. ab 7.30 im Pfarrheim; Reisig, Efeu, Ilex o.ä. kann gern vorab im Pfarrbüro abgegeben werden. Ebenso danken wir für Kekserlspenden und bitten um Abgabe im Pfarrbüro.

**Verkauf von Adventkränzen, Reisig und Misteln in St. Marien:** 23. November nach den Vormittagsgottesdiensten am Kirchenplatz.

**Wegmacher-Gespräch:** Am 24. 11. um 19.00 Uhr findet mit Manfred Holzleitner ein WEGmachergespräch im Jungscharraum St. Laurenz statt: ein Treffen zum spirituellen Austausch unserer Gebets- und Gotteserfahrungen.

**Mahnwache gegen Gewalt an Frauen:** Die heurige Mahnwache mit Fackelzug beginnt am 25. 11. um 17 Uhr beim Öllinger-Parkplatz in der Wienerstraße. Wir gehen gemeinsam zum Hauptplatz und hissen dort die Gewaltschutzfahne.

**Adventkranzsegnung in St. Laurenz:** Bei allen Gottesdiensten am ersten Adventwochenende werden die Adventkränze gesegnet. Am 29.11. wird der Gottesdienst um 19.00 vom Basilikachor gestaltet; der 10 Uhr-Gottesdienst am 30.11. wird vom Ennser Singverein begleitet.

**Adventkranzsegnung in St. Marien:** am 29. 11. um 17.00 und bei allen Gottesdiensten am 1. Adventsonntag.

**Bratwürstelsonntag St. Laurenz:** Nach dem erfolgreichen Comeback letztes Jahr laden wir am 1. Adventsonntag (30.11.) wieder zum traditionellen Bratwürstelessen. Neben Bratwürstel mit Sauerkraut und Bosna (auch vegan) ist ab 9 Uhr auch das Pfarrbuffet geöffnet.

### TERMINE DER BIBLIOTHEK

**Vorleseglück am Sonntag, 2. 11. um 11.00:** „Der Maulwurf und die Sterne“

**Erzählcafé am Donnerstag, 6. 11. von 15.00 – 17.00:** „Kripperlroas“ – Erinnerungen an Krippen & Weihnachten

## Chronik

### Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



#### St. Laurenz:

27.09. Leandro Marcel Wimmer, 18.10. Julian Dirnberger, 19.10. Henri Stefan Pallinger,

#### St. Marien:

4.10. Julian

### Im Tod sind uns vorausgegangen



#### St. Laurenz:

4.10. Renate Stöger (80), 18.10. Christine Linninger-Wagner (85)

#### St. Marien:

21.8. Elfriede Pfeffer (77), 7.9. Günther Knoll (77), 16.9. Günter Kochmann (60)

## ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

### ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,  
Do 14.00–19.00,  
Fr 14.00–16.00

Tel.: 07223 / 82237,  
Tel. Pfarrleiter Prinz:  
0676 / 8776 5889

### ST. MARIEN

Mo 10.00–12.00  
Di 16.00–19.00  
Mi-Do 8.30–11.30

Tel. 07223 / 82855  
bzw. 0676 / 8776 5072

# Termine

St. Laurenz	
November	
<b>Sa 01</b>	8.00 und 10.00 Gottesdienst, um 10.00 mit musikalischer Gestaltung durch den Basilikachor
<b>So 02</b>	8.00 und 10.00 Gottesdienst, 19.00 Gottesdienst im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres in der Basilika
<b>Mi 05</b>	19.00 Bibelrunde im Jung-scharraum
<b>So 09</b>	10.00 Familiengottesdienst mit der Landesmusikschule, 15.00 Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim
<b>Fr 14</b>	Pfarrgemeinderatsklausur in Linz-Elmberg
<b>So 16</b>	8.00 und 10.00 Gottesdienst mit dem sozial-caritativen Fachausschuss, Elisabethsammlung der Caritas, Pfarrbuffet im Pfarrheim, 16.00 Konzert des Ennser Singkreises
<b>Mo 17</b>	ab 7.30 Adventkranzbinden und Kekserlverpacken im Pfarrheim für den Lorcher Adventstand
<b>Sa 22</b>	16.30 bis 20.00 Adventstand vor der Basilika

<b>So 23</b>	vormittags Adventstand vor der Basilika, 8.00 Gottesdienst, 10.00 Familiengottesdienst
<b>Mo 24</b>	19.00 WEGmachergespräch im Jung-scharraum
<b>Sa 29</b>	19.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung und dem Basilikachor
<b>So 30</b>	8.00 Gottesdienst und 10.00 Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung und dem Ennser Singverein, anschließend Bratwürsteessen und Pfarrbuffet im Pfarrheim

St. Marien	
November	
<b>Sa 01</b>	8.30 und 10.00 hl. Messen zu Allerheiligen; 19.30 Allerseele-Jugendaktion: Treffpunkt Karner St. Laurenz
<b>So 02</b>	10.00 Kindermesse zu Allerseele, Singprobe für alle Kinder um 9.00 19.00 hl. Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
<b>Mi 05</b>	8.00 Frauenmesse
<b>Do 06</b>	19.00 KBW-Veranstaltung: Das Markus Evangelium
<b>Mo 10</b>	19.00 Bibelrunde

<b>Di 11</b>	17.00 Kindergarten-Martinsfeier
<b>So 16</b>	8.30, 10.00 und 19.00 hl. Messen mit Caritas-Elisabethsammlung
<b>So 23</b>	8.30 Wortgottesfeier 10.00 Messe mit Ministranten-aufnahme, gestaltet vom „Männerchor“
<b>Sa 29</b>	17.00 Adventkranzweihe (wie auch bei allen Gottesdiensten am 1. Adventssonntag)
<b>So 30</b>	10.00 Kindermesse

## Für beide Pfarren

Jeden Montag um 16.30 Sprechstunde des Sozial-Caritativen Fachausschusses im Jung-scharraum St. Laurenz

<b>Sa 01</b>	15.00 Totengedenken in der Basilika und Gräbersegnung
<b>Fr 07</b>	15.00 – 20.00 Startbegegnung zur künftigen Seelsorgestruktur unseres Dekanates im Pfarrheim Niederneukirchen
<b>Mo 10</b>	18.30 Abendandacht in der Kapelle der REHA-Klinik

## Vorschau

### Dezember

<b>Mo 01</b>	18.30 Abendandacht in der Kapelle der REHA-Klinik
<b>Mi 03</b>	St. Laurenz: 6.00 Rorate, 19.00 Bibelrunde im Jung-scharraum
<b>05 06</b>	Nikolausbesuche in den Familien (St. Laurenz: Anmeldung über www.stlaurenz.com, St. Marien: Anmeldung im Pfarrbüro)

## Kurz notiert

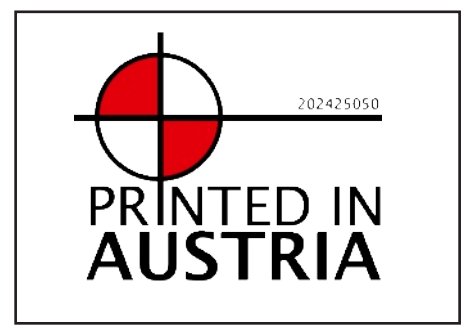
**Spenden für Bedürftige:** Der Sozial-Caritative Fachausschuss dankt den BesucherInnen der Rockmesse in St. Laurenz sowie des Erntedankpfarrbuffets der Bauernschaft für die großzügigen Spenden, die in unserer unmittelbaren Umgebung für Menschen in Not eingesetzt werden. Ein herzliches „Vergelt´s Gott!“



**Nikolausbesuch in beiden Ennser Pfarren:** Wenn Sie möchten, besucht Sie und Ihre Kinder am 5.12. oder 6.12. der „Nikolaus“. Anmeldungen Pfarre St. Marien: ab 17.11. persönlich oder im Pfarrbüro (07223/82855 oder 0676/8776 5072). Anmeldungen Pfarre St. Laurenz: Anmeldungen online ab 17.11. über die Homepage www.stlaurenz.com. Der Nikolaus freut sich schon! 😊



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157



**Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 28. November.  
WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**

Foto: Harald Prinz



Im Pfarrheim von Hofkirchen trafen sich zahlreiche Leiterinnen und Leiter von Wortgottesfeiern aus unserem Dekanat zum gemeinsamen Austausch. Immer mehr Pfarren lernen die Liturgie der Wortgottesfeier zu schätzen.



Foto: Christoph Huemer

Die guten Seelen und viele Helfende in der Pfarre St. Marien feierten in fröhlicher Atmosphäre ein Ehrenamtlichenfest.

Fotos: Peter Mayr



Das Land OÖ zeichnete den früheren Kaplan von St. Marien, Pater Andreas Holl, und P. Christian Mayr, Benediktiner des Stiftes Kremsmünster und gebürtig in Enns, für ihre frühere Missionstätigkeit in Südamerika mit der Verdienstmedaille des Landes aus. Die Ennsrer Pfarren gratulieren!



Foto: Attila Balogh

Rund um besondere Feiertage wird im Altenheim ein Sonntagsgottesdienst gefeiert, der auch musikalisch gestaltet wird. Der nächste Sonntagsgottesdienst ist am 2.11. um 10.15.

Foto: Silvia Huber



Ausflüge und Spaziergänge mit dem Kindergarten St. Laurenz sind besonders schön. Ab und zu führt der Weg auch in die Basilika.



Foto: Hans Langmann

Zur Freude der Kindergartenkinder von St. Marien wurde ein neues Spielgerät gesegnet und übergeben. Danke an Fa. Öllinger und die Stadtgemeinde Enns!

### Reisebericht über Afrika bei Kaffee und Kuchen

Am Sonntag, 9.11., um 15 Uhr schweift unser Blick im Rahmen des Sonntagnachmittags bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Laurenz weit in die Ferne: Marie Mayrhofer, früher Jungscharkind und -leiterin der Pfarre, erzählt in Wort und Bild von ihrem dreimonatigen Aufenthalt bei den Samburu in Nordkenia. Marie berichtet von Menschen, deren Leben noch vom Rhythmus der Natur und uralten Traditionen geprägt ist und gleichzeitig doch vor den Anforderungen der modernen Zeit steht. Und sie erzählt von ihrer Mitarbeit in einem Bildungs- und Sozialprojekt, welches von der Sternsingeraktion unterstützt wird. Ein Nachmittag bei Kaffee und Kuchen – mit bewegenden Eindrücken, authentischen Geschichten und neuen Perspektiven.

